

17 Bildungsträger präsentieren sich auf Weiterbildungsmesse

**Begeisterung als „Leitlinie zum Lebensglück“ /
Fachkräftebedarf aus knapper werdendem Pool sichern**



Zahlreiche Interessenten besuchten am Wochenende die Weiterbildungsmesse zum Thema „Weiter durch Bildung“ im BÜZ. | Foto: Tanja Watermann

VON TANJA WATERMANN

Minden (tw). „Weiter durch Bildung“ lautete das Motto der Weiterbildungsmesse, die am Samstagmorgen von Landrat Ralf Niermann eröffnet wurde.

Die Messe, auf der 17 Bildungsträger sich und ihre Programme im BÜZ vorgestellten, richtete sich insbesondere an Schüler, Studenten, Berufsrückkehrer, Arbeitslose sowie Arbeitnehmer, die sich neu orientieren möchten oder müssen. Die Besucher konnten sich an den einzelnen Ständen über die vielseitigen Kursangebote informieren. Insbesondere die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für den kaufmännischen Bereich, für Kraftfahrer und im Bereich Kosmetik wurden vorgestellt. Außerdem gab es Informationen zu Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gefahrgut, Persönlichkeitscoaching, Sprach- und

Computerkursen, Bewerbungstrainings und Spezialscheine für Gabelstapler, Motorsägen oder Minibagger.

Die lokalen, aber auch überregionalen Anbieter nahmen sich viel Zeit für eine individuelle Beratung und halfen auch direkt vor Ort mit einem Bewerbungsunterlagencheck, Seh- und Hörtest, aber auch Aktionen im Außenbereich, wie zum Beispiel einer Motorsägen- und Minibaggervorführung.

Interessant gestaltete sich ebenfalls die Podiumsdiskussion zum Thema Aus- und Weiterbildung mit André M. Fechner (Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Minden-Lübbecke), Thomas Fischer (Geschäftsstellenleiter der Bundesagentur für Arbeit) und Karl-Stefan Preuß (Geschäftsführer der WEZ-Gruppe). Durch die Verschiebung der Altersgruppen ist in den nächsten Jahren ein Fachkräftemangel zu befürchten, dem die Unternehmen jetzt entgegenwirken müssen.

Dem Arbeitsmarkt stehen durch die rückgängigen Geburtenraten 6,2 Prozent weniger Erwerbstätige zur Verfügung. Außerdem wird die Altersgruppe der 35- bis 49-Jährigen um 30 Prozent abnehmen, die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen dagegen um 40 Prozent zunehmen. Die Firmen müssen aus

dem knapper werdenden Pool an qualifizierten Mitarbeitern ihren Bedarf sichern und bieten den potenziellen Mitarbeitern zusätzliche Anreize, auch in Form von Fortbildungen. Fechner sieht hier eine große Chance für die Arbeitnehmer.

Thomas Fischer unterstreicht, dass die Bundesagentur insbesondere für die jugendlichen Berufseinsteiger ein breites Portfolio anbietet: Unterstützung bei der Berufswahl und ausbildungsbegleitende Maßnahmen, aber auch Praktika außerhalb der Schule, die den Schülern helfen, sich für den geeigneten Ausbildungsplatz zu entscheiden.

Mehr Eigeninitiative und Flexibilität gewünscht

Alle Diskussionsteilnehmer wünschen sich in den schwierigen Zeiten auch mehr Eigeninitiative und Flexibilität von den Arbeitssuchenden. Karl-Stefan Preuß brachte es auf den Punkt, denn er wusste, dass die Arbeit im Lebensmitteleinzelhandel nicht gerade als Traumberuf gilt: „Begeisterungsfähigkeit ist die Leitlinie zum Lebensglück. Das gilt auch für das Berufsleben, denn niemand kommt als potenzieller Nobelpreisträger für Nuklearphysik auf die Welt. Auch vermeintlich „einfache Berufe können einen Menschen erfüllen“, motivierte er die Messebesucher und erntete viel Applaus.

